

Ornithologisch-naturkundliche Reise Senegal 08.11. – 22.11.2019

10 Teilnehmer:

Roberto Cabo (Reiseleitung)

Das Wetter während der Reise war entsprechend der Jahreszeit trocken und warm mit Tageshöchsttemperaturen von etwa 34°C (im Südosten des Landes wurden an zwei Tagen 38°C erreicht) und Minima am Morgen von etwa 20°C. Aufgrund der guten Niederschlagsverhältnisse in der vorangegangenen Regenzeit, die sich dieses Jahr bis Ende Oktober erstreckte, war das Land „grüner“ als in anderen Jahren, was sich z. B. auch in einer höheren Arten- und Individuenzahl bei den (attraktiven) Insektenarten ausdrückte. Mosquitos hingegen waren wie sonst auch kaum vorhanden.

Eine Aufzählung der beobachteten Vogelarten im nachfolgenden Bericht wird aufgrund der Fülle weitgehend unterlassen – die dazugehörige Vogelartenliste enthält tageweise alle beobachteten Arten!

Wir haben einen guten Überblick über die verschiedenen Landschafts- und Vegetationsformen erhalten, von der Sahel-Trockensteppe bis zur Feuchtsavanne im Südosten und den Mangroven und Salinenflächen im Delta der Flüsse Sine und Saloum.

Entsprechend vielfältig und artenreich waren die Beobachtungen der Vogelwelt (**202 Arten**, davon z. B. 12 Reiherarten, 27 Greifvogelarten, 26 Limikolen, 6 Seeschwalben, 7 Eisvögel, 10 Spinte und Racken...) doch auch Säugetiere waren vertreten (4 Affenarten, Flughunde, Erdhörnchen (*Euxerus erythropus*), Warzenschweine, Flusspferd, mehrere Antilopenarten...). Auch Reptilien (Agamen, Nilwaran, Nilkrokodil, Chamäleon) sowie zahlreiche Schmetterlinge, Käfer und Heuschrecken kamen zur Beobachtung.

Wieder einmal hat sich gezeigt, welch angenehmes Reiseland Senegal ist. Die Menschen begegnen uns fast ausnahmslos freundlich und offen, ohne unangenehme oder aufdringliche Begegnungen.

1. Tag - 08.11.19

Am Vormittag Zusammentreffen aller Teilnehmer am Flughafen Brüssel. Dies war bis zuletzt alles andere als gewiss, da aufgrund des Streiks des Lufthansapersonals ständig der Flugplan geändert wurde und somit die Anschlussflüge aus Deutschland nicht gesichert waren.

Pünktliche Landung in Dakar gegen 17 Uhr, allerdings sind als Streikfolge 7 Koffer nicht mitgekommen und wurden mit einem bzw. zwei Tagen Verspätung ins Hotel geliefert. Wir werden erwartet von unserem Fahrer und örtlichen Guide Idi und fahren zu unserer ersten Unterkunft im nördlichen Sine-Saloum-Gebiet bei Ndangane. Auf der Fahrt erhalten wir bereits einen ersten Eindruck des quirligen Treibens entlang der Straßen und Dörfer. Nach einem guten Abendessen beziehen wir dann unsere Zimmer.

2. Tag - 09.11.19

Unsere Unterkunft liegt direkt an dem von den Gezeiten beeinflussten Saloumfluss mit vorgelagerten Mangroveninseln. Zahlreiche Reiher, Rötelpelikane, Möwen, Graufischer, Grau- und Rotschnabeltokos, ein Wanderfalke und in der Gartenanlage Webervogel, Nektarvogel und andere Arten lassen sich bequem beobachten. Nach dem Frühstück erkunden wir die weitere Umgebung: extensiv genutzte Flächen mit Palmen und Baobabbäumen sowie eingestreuten Erdnuss-, Hirse- und Hibiskusfeldern. Zahlreiche Kappen-, Weißbrücken- und Sperbergeier können gut aus der Nähe beobachtet werden. Nach einem Mittagessen in einem lokalen Restaurant und anschließender Ruhepause im Hotel unternehmen wir am Nachmittag einen Spaziergang am Rande des Gezeitenbereichs und zurück durch ein Dorf und seiner abwechslungsreichen, kleinräumigen Umgebung (lockerer Baumbestand, kleine, oft kaum als solche erkennbaren Felder, Schafe, Ziegen...). Hier lernen wir zahlreiche neue Vogelarten kennen.

3. Tag - 10.11.19

Mit dem Boot starten wir direkt vom Hotel aus um die mit Mangroven bewachsenen Seitenarme (Bolongs) zu erkunden. Wir können u. a. Purpurreiher, mehrere Limikolen- und Seeschwalbenarten, Fischadler, Blauwangenspinde... beobachten. Bei der Anlandung auf der Halbinsel Palmarin werden wir von 3 Pferdekarren erwartet, die uns dann entlang der Strände, Salzgewinnungstümpel und durch eine abwechslungsreiche Baum- und Buschlandschaft mit Öl- und Borassuspalmen sowie Baobabs und einer extensiven Nutzung durch Erdnussanbau führen. Hier sehen wir u. a. Senegalracken, einen Schlangennadler und zahlreiche Kleinvögel. In Palmarin erwartet uns Idi mit dem Bus. Zunächst fahren wir in eine sehr ansprechende „Ökolodge“ zum Mittagessen, sie liegt direkt am Atlantikstrand und grenzt auch an Mangrovenflächen. Hier verbringen wir einige Stunden zum Ausruhen, Baden und Beobachten.

Am Nachmittag dann Besuch und Rundgang im Fischerdorf Djifere – was eines der eindrücklichsten Erlebnisse auf dieser Reise werden sollte. Wir erleben das Anlanden der bunten Fischerboote die bereits von den Frauen erwartet werden, um die gefangenen Fische und Muscheln dann zur Weiterverarbeitung auf riesigen Trocknungsgestellen auszubreiten bzw. die Muscheln und Meeresschnecken aus ihrem Kalkgehäuse zu schlagen. Der Inhalt wird dann zunächst gekocht und anschließend ebenfalls getrocknet. Das quirlige und bunte Treiben, die vielen Fische und Meeresschnecken, die Berge von Muschelschalen – alles wirkt auf uns urig, faszinierend aber auch etwas befremdlich.

Auf der Rückfahrt sehen wir tausende rastende Heringsmöwen, hunderte Raubseeschwalben und Korallenmöwen, viele Brand- sowie einzelne Rüppell- und Lachseeschwalben.

4. Tag - 11.11.19

Auf kleinen Fahrten durch offene Savannenlandschaft mit kleinen Dörfern und temporär überschwemmten Gebieten können wir eine Vielzahl an Vogelarten beobachten: viele Spornkiebitze, Uferschnepfen, Kampfläufer und Sichelstrandläufer, ein entfernter Trupp Witwen-Pfeifgänse, Schafstelzen, Fischadler... Mittagessen direkt an einem Flusststrand im Ort Joal. Nach einer Ruhepause im Hotel unternehmen wir noch einen abendlichen Spaziergang durch eine offene Savannenlandschaft mit Halsbandsittich, Schwarzschwanz-Lärmvogel, Graubrustspecht, Tokos und Webervögeln...

5. Tag - 12.11.19

Wir reisen ab und fahren durch das wuselnde Kaolack (kleiner Einkauf für das heutige Picknick) mit seinen unzähligen Schwarzmilanen, Schildkrabben und Haussegeln. Weiter nach Osten geht es über Tambacounda um gegen 17 Uhr am NP Niokolo Koba und unserer schön am Gambiafluss gelegenen Unterkunft anzukommen. Die Vegetation während der Fahrt wird zunehmend üppiger, die Trockensavanne geht allmählich in eine Feuchtsavanne über. Unterwegs beobachten wir u. a. Senegalracken, Purpur-Glanzstar, Kaptäubchen, Kappengeier...

Nach der Ankunft an unserer Lodge genießen wir die Aussicht über den Gambiafluss und erfreuen uns an den zahlreichen Zimtracken, Palmgeier, Hagedasch sowie weiteren neuen Vogelarten und den Pavianen und Grünen Meerkatzen im umliegenden Galeriewald.

6. Tag - 13.11.19

Höhepunkte am Gambiafluss sind die Bootsfahrten direkt von der Lodge aus. Wir fahren in 2 Gruppen, so dass jeder eine Bootsfahrt am Morgen und am Abend erleben kann. So können 6 Eisvogelarten, 4 Spintarten (auch Rotkehlspinte, die in den trockengefallenen Uferböschungen nun ihre Brut beginnen), Krokodilwächter, Weißstirnkiebitz, Witwenstelze, Schreiseeadler, Palmgeier, Nilwarane, kleine Nilkrokodile, Affen und 3 Flusspferde... gut beobachtet und fotografiert werden.

Danach Bummel auf dem Wochenmarkt im nahegelegenen Ort Wassadou mit anschließendem Dorfbesuch und entsprechendem Einblick in die Wohn- und Lebensverhältnisse der Menschen hier. Vom Direktor der örtlichen Grundschule werden wir durch alle 6 Klassen geführt und überschwänglich und freudig von den vielen Kindern begrüßt – für alle ein besonderes Erlebnis!

Nach dem Mittagessen, einer Ruhepause und individuellen Beobachtungsgängen können auf der Bootsfahrt am Abend wieder zahlreiche Vogelarten schön beobachtet werden.

7. Tag - 14.11.19

Noch vor dem Frühstück kann der wunderschöne Schildturako im Flug gesehen werden. Mit einem offenen, geländegängigen Fahrzeug fahren wir durch den Waldbestand des NP Niokolo Koba bis nach Simenti am Gambiafluß. Aufgrund der vorangegangenen ausgiebigen Regenzeit ist die Vegetation sehr hoch und dicht, was die Beobachtungsmöglichkeiten einschränkt. Dennoch gelingen sehr schöne Beobachtungen, u. a. von Höhlenweihen, 2 Afrik. Habichtsadlern, Wollhalsstorch, Graufalke, Buschflughuhn, Senegalracken, Felsenhenne und Doppelspornfrankolin sowie einem Familienverband Helmperlhühner. Blaustirn-Blatthühnchen können an einem Feuchtgebiet gut beobachtet werden.

Einzelne Kronenducker, Wasserbock, Kob (Grasantilope), Buschbock (Schirrantilope), ein Warzenschwein, Gestreifte Erdhörnchen, Paviane und Grüne Meerkatzen kommen ebenfalls zur Beobachtung.

8. Tag - 15.11.19

Noch in der Dämmerung toben bereits 3 Westafrikanische Stummelaffen in einem Baum nahe am Fluss. Nach dem Frühstück unternehmen wir einen kleinen Spaziergang parallel zum Fluss und beobachten dabei u. a. 2 Blauhaubenschnäpper, Senegal-Drongoschnäpper, Trauerschnäpper, Orpheusspötter, Lappenschnäpper, zahlreiche Elfen-Nektarvögel, Rotkehlspinte, Wahlbergadler, Shikra... Anschließend kurze Fahrt zum nahen Dorf Badi und weiter auf einer Piste Richtung Fluss. Bei mehreren Stopps können wir Heuschreckenteesa, 2

Gaukler, Graufalke, Rotbrust-Glanköpfchen... ausgiebig beobachten. Mittagessen in unserer Lodge unter aufmerksamer Beobachtung von einzelnen Grünen Meerkatzen... Einige genießen noch einen geruhsamen Nachmittag am Fluss unter den riesigen Kapokbäumen. Am späten Nachmittag erfolgt dann die letzte Bootsfahrt mit zahlreichen Rotkehl- und Karminspinten und mehreren Eisvogelarten. Von der Lodge aus lassen sich sehr bequem 2 Binsenrallen bei der Flussüberquerung beobachten sowie Paviane, Grüne Meerkatzen und Westafrikanische Stummelaffen.

9. Tag - 16.11.19

Wir verlassen das Gebiet Niokolo-Koba und fahren zurück über Tambakounda und Kaolack in den südlichen Teil des Sine-Saloum-Gebietes nach Toubakouta. Entlang der Straße können u. a. zahlreiche Senegalracken, einzelne Einfarbschlangennadler und Schlangennadler sowie an einem toten Zeburind viele Kappen-, Sperber- und Gänsegeier gesehen werden. Beim Picknick singt ein Senegaltschagra und wird auch flüchtig gesehen.

Um Kaolack dann in den riesigen Salinen- und Lagunenflächen sehen wir sehr viele Küstenreiher, auch Silber- und Mittelreiher, große Ansammlungen Rosa- und Rötelpelikane, Limikolen, 12 Schwarzstörche, Flamingos, sehr zahlreich Dünnschnabelmöwen, 2 Wiesenweiher und eine große Hausseglerkolonie.

Ankunft gegen 17 Uhr an unserer komfortablen Lodge mit wieder schöner Gartenanlage und Bootssteg direkt am Wasser. Hier bleibt heute noch Zeit zur individuellen Beobachtung in den Gartenanlagen, der Flughunde unter den Runddächern des Restaurants oder zum erfrischenden Bad im Pool.

10. Tag - 17.11.19

Vom Hotel aus starten wir mit einem Boot nach Süden bis zur Ortschaft Missira. Auf der angenehmen Bootsfahrt durch die Mangroven sehen wir zahlreiche Fischadler, mehrere Goliath- und Purpureiher, Möwen, Seeschwalben (auch zahlreiche Königsseeschwalben), Rotkappen- und Singschwalben, zahlreiche Limikolen... In Missira laufen wir durch das Fischerdorf und erfreuen uns am bunten Dorfleben und den, wie immer im Senegal, angenehmen Begegnungen mit den Menschen vor Ort.

Aus dem Dorf heraus führt unser Weg durch eine Savannenlandschaft in einen Wald hinein. Strichelracken, Blauwangenspinne und zahlreiche Kleinvögel (Zier-Nektarvogel, Rahmbrustprinie, Dominikanerwitwe, Mozambique-Girlitz...). Auf der Rückfahrt finden wir ein gelbes Chamäleon.

Wir essen in einem kleinen Restaurant in Toubakouta zu Mittag. Nach einer Ruhepause in der Hotelanlage folgt eine kurze Autofahrt in eine mit Bäumen durchsetzte Kulturlandschaft und zu einem aufgestauten kleinen Süßgewässer. Hier beobachten wir Schwarzschnabel-Lärmvögel, Zimtracken, Senegalliest, Levillant-Kuckuck, Waaliataube, Haubenzwergfischer und Riesenfischer – immer wieder beeindruckt die Arten- und Individuenvielfalt in den nur extensiv genutzten Kulturlandschaften.

11. Tag - 18.11.19

Am Vormittag Fahrt durch ein nahegelegenes Waldschutzgebiet mit altem Baumbestand und angrenzenden Erdussanbauflächen. Es gelingen sehr schöne Beobachtungen von 3 Furchenschnabelbartvögeln, 5 Rotbrustbartvögeln, Strichelracke, 11 Waaliatauben in einem kahlen Baum, vielen Halsbandsittichen und Mohrenkopfpapageien, Madenhacker, 2 Gaukler,

sehr viele Kuhreiher sowie Sperber- und Gänsegeier. Husarenaffen treten immer wieder aus dem Wald auf die Piste um in die benachbarten Erdnussfelder zu laufen.

Um 15.00 Uhr fahren wir aus der Lodge ab, unser Ziel ist ein Schlafplatz an dem sich tausende Rötelfalken und Afrik. Schwalbenschwanzare jeden Abend im Winterhalbjahr versammeln.

Die Überfahrt auf die Schlafplatzinsel erfolgt mit einem ortsansässigen Bootsführer im Einbaum. Wir erleben den spektakulären Einflug und das dicht gedrängte Aufbaumen der eleganten Schwalbenschwanzare und auch die etwas später anfliegenden Rötelfalken. Beide Arten jagen tagsüber in der weiteren Umgebung Heuschrecken und kommen zum Übernachten auf die unbewohnte Insel. Hyänenspuren sind im Sand zu sehen und die Weite und Stille des Geländes unterstreichen noch das einzigartige Erlebnis dieses Massenschlafplatzes zweier kleiner Greifvogelarten! Fast schon bei Dunkelheit setzen wir zurück mit dem Einbaum und fahren in unsere Unterkunft.

12. Tag - 19.11.19

Der Vormittag gestaltet sich sehr abwechslungsreich auf einem ausgedehnten, mehrstündigen Spaziergang, nur wenige Kilometer von unserer Lodge entfernt.

Es geht durch eine Feld- und Waldlandschaft mit feuchten Wiesen und Gebüschformationen. Ständig gibt es neues zu entdecken und wir genießen die Beobachtungen u. a. von Senegal-, Zimt- und Opalracken, ca. 5 Wollhalsstörchen zusammen mit mehreren Schwarzstörchen und diversen Reiher in einer kleinen Wasserfläche, je ein Zwerg- und Raubadler, ein vorbeifliegender Graubürzel-Singhabicht und wie immer diverse Kleinvögel.

Nach dem Mittagessen und einer Ruhepause am Hotel starten wir um 17 Uhr zu einer Bootsfahrt, um die mit Mangroven bewachsenen Seitenarme (Bolongs) zu erkunden. Ein Spaziergang führt uns über eine unbewohnte Insel mit herrlichen alten Baobabs und zum Abschluss zu einer Mangroveninsel, die als Schlafplatz für mehrere Vogelarten dient. Es fallen hier allabendlich vor allem Küsten- und Kuhreiher ein, aber auch zahlreiche Silberreiher, Graufischer und Riedscharben versammeln sich in den Mangroven. 2 Heilige Ibis sind heute ebenfalls Teil der Schlafgemeinschaft. Nach diesem beeindruckenden Erlebnis fahren wir zurück in unser Hotel.

13. Tag - 20.11.19

Wir brechen auf Richtung Dakar. Zunächst können wir bei einem Stopp mehrere Schwalbenschwanzare bei der Nahrungssuche sehen und uns nochmals an der Eleganz dieser kleinen Greifvogelart erfreuen. Die Fahrt führt dann teilweise entlang der Küste auch durch ein touristisch erschlossenes Gebiet um Saly. Hier essen wir zu Mittag, anschließend erreichen wir Dakar. Bei einer Rundfahrt führt uns Idi zu einigen Aussichtspunkten, vorbei an kolonialen und neueren Regierungs- und öffentlichen Gebäuden. Auffallend die enorm hohe Anzahl an Schwarzmilanen und Schildkröten im Stadtbereich. Wir erreichen unser kleines Hotel in einem ruhigen Wohnviertel und genießen am letzten Abend die angenehme Kühle auf der Restaurantterrasse.

14. Tag - 21.11.19

Der ursprünglich geplante Besuch der Madeleine-Insel kann nicht realisiert werden, da aufgrund einer präsidialen Anordnung einige Wochen zuvor der Bootsverkehr auf die Insel für unbestimmte Zeit untersagt wurde. Alternativ fahren wir in das Gebiet des Lac Rose, einem extrem salzhaltigen flachen See. Bei einer Rundfahrt können wir nochmals die auch sonst

überall zahlreichen Spornkiebitze sehen, außerdem einige Limikolen. Sehenswert ist jedoch auch die traditionelle Salzgewinnung: Männer, geschützt durch eine Salbschicht, waten bis zu den Schultern im Wasser und hacken das am Grunde ausgefällte Salz, welches sie in kleine Holzboote schaufeln. An Land dann werden diese von den Frauen entladen und zu verschiedenen Salzprodukten weiter verarbeitet.

Die schaukelnde Rundfahrt in einem alten 4x4-Fahrzeug führt anschließend auch über Dünen zum Atlantikstrand. Hier ist der offizielle Endpunkt der Ralley Paris-Dakar und wir erleben aus nächster Nähe das wilde Treiben einiger Ralleyfahrzeuge.

Anschließend Mittagessen in einer benachbarten Hotelanlage mit Pool und Gärten, wo uns auch noch zwei Zimmer/Duschen zur Verfügung gestellt werden. Hier verbringen wir den Nachmittag am Pool oder bei letzten Vogelbeobachtungen, z. B. an einer tropfenden Dusche die zahlreiche Kleinvogelarten anzieht.

Um 17 Uhr Abfahrt zum Flughafen, den wir um 18 Uhr erreichen. Wir verabschieden uns von Idi und nach einem pünktlichen Abflug gegen 22.30 Uhr fliegen wir nach Brüssel, wo wir am

15. Tag - 22.11.19

früh morgens landen. Verabschiedung der Gruppe und individuelle Weiterreise.

Roberto Cabo

www.spanien-natur-reisen.de